

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## 2. Beiträge zur Chronik der Stadtpfarre in Linz von der ältesten bis auf die neueste Zeit.

(Fortsetzung aus Heft III.)

### Zweiter Abschnitt.

#### §. 27.

Stadtpfarrherr Leonhard Perkmann vom Jahre 1590.

In Folge der Durchführung der vom Kaiser Rudolph II. anbefohlenen katholischen Reformation wurden unter dem Stadtpfarrherrn Leonhard Perkmann zwar viele der katholischen Kirche bereits entfremdete Glieder derselben wieder einverleibt, aber die Gährung der Gemüther und die Kämpfe, welche dadurch sind hervorgerufen worden auf dem Lande, wie in der Stadt, waren groß. Nur der Gewalt wich man. So z. B. mußte der protestantische Prediger Johann Apellius in der Spitalkirche von der Landeshauptmannschaft gewaltsam abgesetzt werden, und auch die Abhaltung der protestantischen Schule und des protestantischen Gottesdienstes im Landhause konnte von den Kommissären nur mit allem Ernste verhindert werden. Auf das hin zogen wohl die drei Prädikanten und die protestantischen Schullehrer am 23. März 1600 von Linz nach Regensburg ab; doch die protestantisch gesinnten Stände riefen die Prediger und Schullehrer bald wieder zurück, und führten abermals den protestantischen Gottesdienst im Landhause ein. Erzherzog Mathias war dagegen und gab am 16. Februar 1601 den Predigern und Schullehrern den strengsten Befehl, Linz zu verlassen. Die Stände ließen sie nun nicht fort, und schrieben eine weitläufige Vertheidigung ihres Benehmens an Kaiser Rudolph II. Dieser, von dem Ungehorsame, den Intriguen und den Gewaltthätigkeiten des Protestantismus überzeugt, schickte von Prag den Komthur des Johanniter-Ordens nach Linz, der in Vereinigung mit dem Landeshauptmanne und Anderen kräftig auftrat, und im Namen des